

4.02.010 Grundkurs Alte Geschichte: Epochen (V)
 Michael Sommer

Hinweis: Die Vorlesung findet asynchron online statt
4.02.020 Norddeutschland im Mittelalter (V)
 Almut Höfert

Di. 16:00 - 18:00

(wöchentlich, ab 08.04.2025)

4.02.022 Schlüsselthemen der (nieder-)sächsischen Geschichte des Mittelalters (S)
 Sarah Neumann

Mo. 12:00 - 14:00

(wöchentlich, ab 07.04.2025)

Das heutige Niedersachsen ist ein vergleichsweise junges politisches Konstrukt aus dem Jahr 1946. Dennoch kommt keine Geschichte Niedersachsens ohne Bezugnahme auf das Mittelalter und die „alten Sachsen“ aus: Als wichtige historische Figuren begegnen dabei u. a. der Sachsenherzog Widukind, der dem „Sachsenschlächter“ Karl dem Großen trotzte, der mit dem Beinamen „der Große“ ausgezeichnete Kaiser Otto I. aus der Dynastie der „Sachsen“ oder auch der Welfenherzog Heinrich der Löwe. Gekoppelt an diese historischen Figuren sind auch Ereignisse und Prozesse (z. B. die sog. Sachsenkriege, Mission und Christianisierung in Nordeuropa, hochmittelalterlicher Landesausbau), die bis heute gleichermaßen Gegenstand historischer Forschung und auch Bestandteil regionaler und/oder niedersächsischer Geschichtskultur sind. An diesem Punkt setzt das Seminar an und wird, vornehmlich auf der Basis historiographischer und rechtlich-normativer Zeugnisse, Schlüsselthemen der sächsischen Geschichte des Mittelalters beleuchten und zugleich Schlaglichter auf deren Aneignung und Ausdeutung im 19./20. Jahrhundert werfen.

Hinweis: Die Teilnahme für Gasthörer: ist beschränkt: 5 Plätze
4.02.030a Vorlesung I: Einführung in die Epoche der Frühen Neuzeit (V)
 Jessica Cronshagen

Mi. 14:00 - 16:00

(wöchentlich, ab 09.04.2025)

In der Vorlesung erhalten Sie einen Überblick über die Epoche der Frühen Neuzeit. Sie lernen dabei nicht nur die großen Ereignisse und Umwälzungen dieser Epoche kennen, wie Reformation, 30jähriger Krieg, Hexenverfolgung, Aufklärung oder Französische Revolution, sondern erfahren gleichzeitig auch wie die Menschen der Epoche mit diesen Ereignissen und Umwälzungen umgingen. Die Vorlesung folgt dadurch insgesamt einem ereignisgeschichtlichen und erfahrungsgeschichtlichen Ansatz, bei dem neben der thematischen Einführung in die Epoche immer auch die intensive Quellenarbeit im Vordergrund steht. Anhand dieser sollen zeitgenössische Wahrnehmungen, Mentalitäten, Sinnstiftungen, Wünsche, Ängste, Ordnungsvorstellungen, Weltbilder und Selbstbilder der Epoche plastisch vor Augen geführt werden.

4.02.030b Frühe Neuzeit Vorlesung II: Gesellschafts-Bilder – Menschen-Bilder – Selbst-Bilder (V)
 Dagmar Freist

Mi. 14:00 - 16:00

(wöchentlich, ab 16.04.2025)

4.02.040 Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (V)
 Gunilla Budde

Do. 14:00 - 16:00

(wöchentlich, ab 10.04.2025)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zwei Jahrhunderte deutsche Geschichte von der Aufklärung bis zum Mauerfall. Welche Orte und Menschen waren prägend, wie entwickelte sich die Gesellschaft und das gesellschaftliche Miteinander. Wo gab es Weichenstellungen und Zäsuren.

4.02.041b "Heimat" - von der Blut-und-Boden-Ideologie zur Normalität? (S)
 Thomas Etzemüller

Di. 16:00 - 18:00

(wöchentlich, ab 08.04.2025)

"Heimat" sei ein sehr deutsches Wort, das nicht in andere Sprachen übersetzbar sei, heißt es im Ausland immer wieder. "Heimat" war in Deutschland nach 1945 außerdem sehr negativ besetzt: wegen seiner Instrumentalisierung im "Dritten Reich", wegen zahlloser, schlecht gemachter Heimatfilme seit 1950, oder als Chiffre für rückwärtsgewandte Gesellschaftsvorstellungen. Als Wendepunkt gilt Edgar Reitz Filmepos "Heimat", die ab 1981 ausgestrahlt wurde.

Im Seminar sollen verschiedene Aspekte des Heimatbegriffs seit dem späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart diskutiert werden: Ideologie, Filme, Heimat als Residuum in der Moderne, Heimat in der Migrationsgesellschaft, der Raum der Heimat: wo kann Heimat sein usw. Bereitschaft englische Texte zu lesen

Hinweis: Die Teilnahme für Gasthörer: ist beschränkt: 6 Plätze
4.02.050 Imperiale Provinz, Unabhängigkeit, Besatzungszeiten und erneuerte Staatlichkeit: Geschichte Litauens im langen 20. Jahrhundert (1890 – 2020) (V)
 Malte Rolf

Di. 12:00 - 14:00

(wöchentlich, ab 08.04.2025)

4.02.049a Die Moderne und ihr Mittelalter (mit Exkursion) (S)

Thomas Etzemüller, Sarah Neumann, Anna Siebold

Do. 10:00 - 12:00

(wöchentlich, ab 10.04.2025)

Dieses Seminar ist ein eigenständiges Modul; es ist KEINE Kombination mit einer weiteren Veranstaltung notwendig.

Das Mittelalter hat nicht erst in jüngster Zeit Konjunktur. Vielmehr ist bereits im 19. und frühen 20. Jahrhundert ein gesteigertes Interesse an dieser Epoche zu verzeichnen, das teils Fragen der bürgerlichen Identität, teils der Herrschaftssicherung geschuldet war. Die Moderne spiegelte sich in „ihrem“ Mittelalter. Das lässt sich beispielsweise am George-Kreis beobachten, an der „Restauration“ von Burgen am Mittelrhein, der 1815 Preußen zugesprochen worden war, oder an den nationalsozialistischen „Ordensburgen“, die der historischen Legitimierung und Überhöhung der nationalsozialistischen Diktatur dienten. Auch die erste Jugendherberge der Welt wurde 1912 in einer Burg (in Altena) eröffnet. Mit der Realität musste dieses Mittelalter nicht viel zu tun haben. Deshalb wird dieses Seminar nicht die Geschichte des Mittelalters untersuchen, sondern sich damit beschäftigen, welche Imaginationen des Mittelalters in der Moderne eine Rolle spielten, und welche Bedeutung die Vorstellung der Geschichte haben kann.

Das Seminar findet - nach einigen vorbereitenden Lektüre- und Diskussionssitzungen in Oldenburg - auf einer viertägigen Exkursion vor Ort statt. Geplant sind u.a. die Besuche der Burg Stolzenfels am Rhein, Paradeburg der preußischen Besitzergreifung der Rheinlande, der Marksburg, restaurierte Referenzburg des bürgerlichen Burgenvereins (beide bei Koblenz), der Burg Eltz, eine der wenigen erhaltenen Ganerbenburgen, bekannt vom 500-DM-Schein (samt einer Belagerungsburg), der Stadt Oberwesel als Beispiel einer im 19. Jahrhundert bewusst bewahrten mittelalterlichen Stadtmauer und einer im 19. Jahrhundert erbauten „gotischen“ Kirche, des Kölner Doms als Integrationsangebot der Preußen an die katholischen Rheinlande, sowie der Drachenburg bei Königswinter als im 19. Jahrhundert errichteter Phantasieburg eines bürgerlichen Aufsteigers.

Gasthörer*innen können gern an den Seminarsitzungen in Oldenburg teilnehmen; für die Exkursion steht nur ein beschränktes Platzkontingent zur Verfügung, das ausschließlich für Studierende reserviert ist.

Hinweis: Die Teilnahme für Gasthörer*innen ist beschränkt: 5 Plätze